

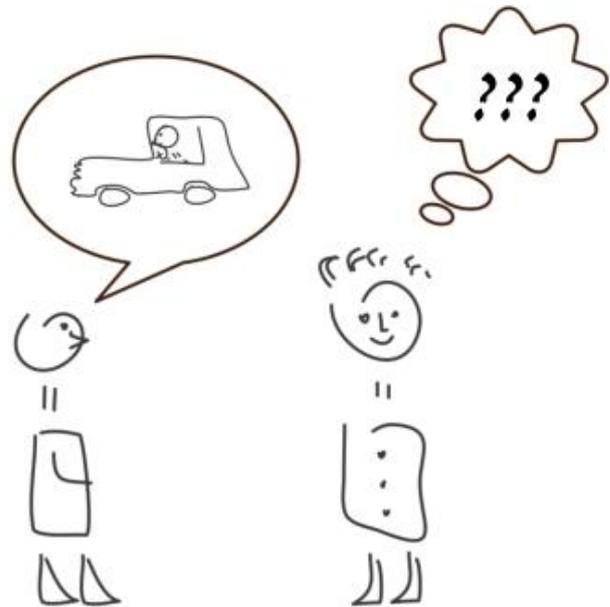
# Unterhaltsamer Tafel-Vortrag zum Thema: Sachtexte - Literatur

## Einstieg: Wecken von Interesse (Dabeisein!) bei den Zuhörern

Der gleiche Text kann direkt ins Gefängnis führen ó oder auch zu Ruhm und Geld.

Variante 1: Jan Meier zu Tom Müller: šIch brauche deine Hilfe. Gestern das war nicht in Ordnung. Zu viel Alkohol ó und dann diese enge Kreuzung ó und dann macht der Typ von so einem Golf die Tür auf ó ich da voll rein ó und dann habe ich nur noch Gas gegeben. Ich weiß nicht, was aus dem Mann geworden ist ó ich wollte nur noch weg. Eine Gerichtsverhandlung kann ich mir nicht leisten ó mein Wagen steht jetzt erst mal in unserer alten Scheune. Was soll ich tun?

Variante 2: Jan Meier zu Tom Müller: šIch brauche deine Hilfe. Gestern das war nicht in Ordnung. Zu viel Alkohol ó und dann diese enge Kreuzung ó und dann macht der Typ von so einem Golf die Tür auf ó ich da voll rein ó und dann habe ich nur noch Gas gegeben. Ich weiß nicht, was aus dem Mann geworden ist ó ich wollte nur noch weg. Eine Gerichtsverhandlung kann ich mir nicht leisten ó mein Wagen steht jetzt erst mal in unserer alten Scheune. Was soll ich tun?



**Der Unterschied: liegt nur der Kontext!**

## Erklärung: Sachtext Ę literarischer Text Ę auf Kontext und Absicht kommt es an!

Der Unterschied: Variante 1 wird auf einer Bühne gesprochen ó vor zahlenden Theaterzuschauern. Variante 2 dagegen am Telefon.

Im ersten Falle liegt ein Stück Literatur vor ó hier ein Auszug aus einem Bühnenstück ó mit etwas Bearbeitung kann es auch der Anfang eines Romans sein. Man kann denken und sagen, was man will ó jeder weiß, dass das auf der Bühne bzw. zwischen den Romandeckeln nur ein Spiel ist, der Unterhaltung dient, auch wenn es ernst gemeint ist.

Im zweiten Fall sind es keine Schauspieler oder Romanfiguren ó sondern wirkliche Menschen zu einem bestimmten Zeitpunkt ó und wir gehen mal davon aus, dass das auch Stimmt, was Jan Meier erzählt.

## Zusammenfassung: Zwischen Lüge und Wahrheit

Was ist aber, wenn Jan Meier lügt, um seinen Kumpel zu erschrecken? Dann bleibt es immer noch ein Sachtext, nicht weil die Sache stimmt, sondern weil es in einem realen Kontext gesagt wird und in ihm eine Funktion hat ó nur eben jetzt kein Hilferuf mehr, sondern ein (übler) Scherz.

Man kann also festhalten: Literarische Texte sind 100-prozentige šLügenō, ausgedacht, weil man mit ihnen unterhalten will ó und die Zuhörer oder Leser wissen das auch durch die Umstände. Sachtexte stehen in einem realen Zusammenhang und haben in ihm eine Funktion, ganz gleich, wie wahr sie sind.